

Eintritt frei!

Die Vorlesungen dauern 45 Minuten und finden statt im Audimax der Universität Von-Melle-Park 4 (S-Bahn Dammtor, Metrobus 4/5, U-Bahn Hallerstraße)



Die Veranstaltungen richten sich an Kinder von acht bis zwölf Jahren. Erwachsene Begleitpersonen können die Vorlesungen per Videoübertragung verfolgen.

Wer viermal und öfter die Vorlesungen besucht hat, kommt kostenfrei in die Abschlussveranstaltung. Karten dafür gibt es ansonsten im Foyer des Audimax, im Unikonator (Allendeplatz 1) oder im Ticket-Shop am Bahnhof Dammtor. Der Preis beträgt 6,50 Euro.

Weitere Informationen unter

Abschlussveranstaltung »Das verrückte Chemielabor«

Wissenschafts-Show mit Magic Andy
am Sonntag, 8. November 2015,
um 11 und 14 Uhr im Audimax

Die Macher der Kinder-Universität



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Die Universität Hamburg ist die größte und vielfältigste Forschungseinrichtung Norddeutschlands.



GEOlino ist Deutschlands größte Kinderzeitschrift. In herausragenden Bildern und Texten bietet das Heft Monat für Monat Geschichten aus der ganzen Welt.



CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Die Claussen-Simon-Stiftung fördert junge Menschen in den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Bildung sowie Kunst und Kultur.



EULER HERMES
Our knowledge serving your success

Euler Hermes begleitet als führender Kreditversicherer in Deutschland seit fast 100 Jahren seine Kunden.



Die ETV-Kinder- und Jugendförderung organisiert ganztägige Bildung und Betreuung an mehreren Hamburger Grundschulen.



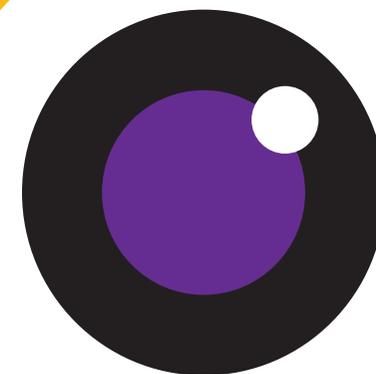
Jungheinrich gehört zu den international führenden Unternehmen in den Bereichen Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik.



KINDERUNI HAMBURG

Vorlesungen für Kinder in der Universität Hamburg

Programm 2015





KINDERUNI HAMBURG



MONTAG, 28. SEPTEMBER 2015

Warum schlafen wir?

DR. FRIEDHELM HUMMEL, MEDIZINER



Meine Güte, sind wir verpennt: Knapp ein Drittel unseres Lebens verschlafen wir Menschen, im Durchschnitt 24,5 Jahre! Ist das pure Zeitverschwendung? „Von wegen!“, sagt Dr. Hummel. Er schildert euch zum Auftakt dieses Kinder-Uni-Semesters, warum es ratsam ist, öfter einmal ein

Nickerchen einzulegen. Denn – wer nicht schläft, bleibt dumm ...

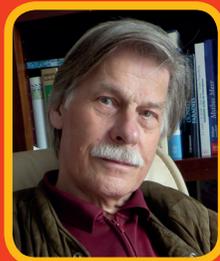
»Als Kind träumte ich davon, Meeresbiologe zu werden.«



MONTAG, 5. OKTOBER 2015

Was ist los im Watt?

PROF. DR. OLAV GIERE, BIOLOGE



Im Watt is' wat los! Wer das nicht glaubt, sollte einmal im dunkelbraunen Nordseeschlick graben. Schnell stößt man auf: Algen, Schnecken, Würmer, Krebse, Muscheln. Mehr als 10 000 Tier- und Pflanzenarten bietet das Nordsee-Watt, das größte der Welt, eine Heimat. Doch Leben

im Watt bedeutet für viele Arten auch einen ständigen Überlebenskampf. Vögel stochern nach den Krebsen – und alle paar Stunden verändert sich das Watt, wird überspült, dann wieder trockengelegt. Professor Giere geht mit euch heute diesem spannenden Grund auf den Grund.

»Als Kind wollte ich Tierforscher werden.«



MONTAG, 12. OKTOBER 2015

Was braucht der Mensch zum Glücklichein?

PROF. DR. PETRA BÖHNKE, SOZIOLOGIN



Zum Glück gibt es auch an diesem Montag wieder eine Vorlesung: über das Glück! Was genau lässt uns eigentlich glücklich und zufrieden sein? Geld allein sicher nicht. Oder doch? Schließlich lebt es sich mit ein paar Scheinen in der Tasche leichter. Aber dann müssten arme Menschen ja grundunglücklich

sein ... Also: Was sorgt für das schönste aller Gefühle? Und wie glücklich sind wir Deutschen? Professorin Böhnke weiß Antworten.

»Als ich in eurem Alter war, wollte ich Lehrerin werden.«



MONTAG, 19. OKTOBER 2015

Wie sieht die Sonne von innen aus?

PROF. DR. MARCUS BRÜGGEN, ASTROPHYSIKER



Heiß, heißer – Sonne: Auf unvorstellbare 15,7 Millionen Grad Celsius bringt sie es in ihrer Mitte, dem Sonnenkern. Klar, dass darum niemand je zur Sonne geflogen ist und ein Thermometer hineingesteckt hat. Geschweige denn seinen Kopf, um sich ein Bild von ihrem Inneren zu

machen. Trotzdem wissen Forscher heute recht genau, wie es in dem Stern aussieht. Wie das gelingt, erklärt euch Professor Brügggen.

»Als Kind wollte ich Erfinder werden.«



MONTAG, 26. OKTOBER 2015

Wie kam Hamburg zu seinem Namen?

ANNE KURR, HISTORIKERIN



Augsburg, Marburg, Glücksburg – Hamburg. In Deutschland wimmelt es von Städten, in deren Namen sich die Burg eingeschrieben hat. Warum? Um die mittelalterlichen Festungen herum entstanden einst die ersten Städte. So auch um die Hammaburg, die Hamburg ihren

Namen gab. Doch: Wo stand die überhaupt? Und wie entwickelte sich aus der Hammaburg Deutschlands zweitgrößte Stadt? Anne Kurr geht mit euch an diesem Montag auf eine spannende Spurensuche in der Vergangenheit.

»Mein Berufswunsch als Kind: ebenfalls Lehrerin!«



MONTAG, 2. NOVEMBER 2015

Wie kommt der Spinat in die Gummibärchen?

PROF. DR. SASCHA ROHN, LEBENSMITTELCHEMIKER



Klar wollen wir euch auf jede Vorlesung Appetit machen. Auf diese hier wortwörtlich. Denn diesmal geht es um Gummibärchen. Die bestehen aus: Wasser, Zucker, Gelatine und – Spinat. Ja, tatsächlich Spinat! Auch andere Lebensmittel enthalten Zutaten, die man gar nicht erwarten

würde: Rote Bete etwa, Algen oder Pilze. Warum das so ist und wie man erkennt, was in unserem Essen steckt, erklärt euch Professor Rohn.

»Als ich klein war, wollte ich Koch werden. Oder Limonade herstellen.«

**Alle Vorlesungen
beginnen um 17 Uhr.**